



Erstmals gab es einen salzburgisch-oberösterreichischen Bodentag mit Maschinenvorfürungen. Fotos: Neudorfer

Boden schützen und sanieren

Vergangenen Mittwoch drehte sich in Elixhausen alles um den Boden. Für den ersten Bodentag Oberösterreich-Salzburg wurde ein abgerundetes Programm zusammengestellt.

Die Vizepräsidenten Hermann Schwärz und Franz Reisecker eröffneten die Veranstaltung in der HBLA Ursprung und wiesen auf die Bedeutung des Bodenschutzes hin. Es fielen mahnende Worte zur Bodenbelastung und zum rasant fortschreitenden Bodenverbrauch durch Verbauung, der sich gegen Umwelt und Landwirtschaft richtet.

Fachvorträge zur Bodenfruchtbarkeit

Beim vormittäglichen Vortragsprogramm wurde der Bogen von der Erhaltung und Verbesserung bis zur Wiederherstellung der Bodenfruchtbarkeit gespannt. Bodenschutzberaterin Dipl.-Ing. Elisabeth Neudorfer stellte in einem einführenden Referat Einflussfaktoren auf die Bodenfruchtbarkeit dar. Gute Ansatzpunkte zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit bestehen in der Bodenstruktur und in der Förderung des Bodenlebens. Einen formalen Ausdruck findet die Bodenfruchtbarkeit in der Finanzbodenschätzung, deren Grundlagen von Dipl.-Ing. Hans Lüftenegger erörtert wurden. Maßnahmen zur Verminderung von Bodenerosion wurden von Dipl.-Ing. Franz Xaver Hölzl dargestellt. Dipl.-HLFL-Ing. Josef Galler erläuterte, wann welcher Kalk eingesetzt werden sollte und wie man mit Branntkalk den Boden sanie-

ren kann. Einen Einblick in die Tätigkeiten der Bodenschutzberatung und die Maßnahmen im Zuge des Bodenschutzgesetzes in Oberösterreich vermittelte Dipl.-Ing. Josef Froschauer. Bodenverdichtungen rühren oft vom häufigen Befahren mit schweren Maschinen her. Dipl.-Ing. Michael Deimel zeigte technische Möglichkeiten auf, um die Bodenbelastung zu verringern. Das einfachste Mittel ist die Absenkung des Reifendruckes auf weichem Untergrund auf bis unter 1,0 bar. Darüber hinaus können Breitreifen, Zwillingbereifung, Terrareifen bzw. Niederdruckspezialreifen, Reifendruckregelanlagen oder neuartige Fahrwerke (Mehrspur-, Gummiband-, Tandempendelfahrwerk) eine Lösung zur Verminderung von Bodenverdichtungen darstellen.

Mechanische Bodensanierung

Eine mechanische Bodensanierung wird nach massiven Eingriffen im Zuge von Bautätigkeiten oder bei Grundinanspruchnahme im öffentlichen Interesse erforderlich. Norbert Ecker gab einen Überblick über die Möglichkeiten der Landtechnik, wobei die gezeigten Geräte speziell für die Bodensanierung konstruiert wurden. Die Bodenerkennung von Franz Gruber verfügt über die nötigen Gerät-

schaften, um den Bodenaufbau und die Bodenstruktur günstig zu gestalten.

Am Nachmittag wurden von den Maschinenringen Schwanenstadt und Flachgau die Geräte zur Bodensanierung bzw. Bodenmeliorierung im praktischen Einsatz vorgeführt. Der auf einem Feldweg abgeladene Überlaufschotter wurde vom Steinbrecher eindrucksvoll zermalmt. Mittels Rüttelplatten wird der Steinschutt anschließend verfestigt und befahrbar gemacht. Saugmulchgeräte dienen zur Entfernung von Pflanzenaufwuchs. Im anschließend abgezogenen Humus bilden sich so während der Mietenlagerung kaum Schimmelnester.

Zur Unterbodenlockerung werden Tiefenlockerungsgeräte eingesetzt, wobei der Abbruchlockerker durch seine konsequente

UNTERLAGEN

Unterlagen zur Veranstaltung sind bei Dipl.-Ing. Elisabeth Neudorfer erhältlich (0662/870571-245). Bodensanierungen führt die Bodenerkennung durch: Auskünfte durch Norbert Ecker, Maschinenring Schwanenstadt (07673/73732) bzw. durch Franz Gruber, Einsatzleiter (07675/2312).

Lockerung, ohne den Boden zu durchmischen, besticht.

Der Star des Tages war die Umkehrfräse. Dieses Gerät sibt die Steine aus, legt sie am Bearbeitungshorizont ab und bedeckt sie mit einer 10 bis 15 cm dicken, feinkrümeligen Erdschicht. In steinarmen Böden ermöglichen die Kreisel- oder die Rotoregge eine ebenso gute Einebnung und Krümelung des Saatbettes.

Bodenbefestigung mit Branntkalk

Kalk in Oxidform ist ein wichtiges Mittel zur Strukturverbesserung von Böden. Die Bodenstabilisierung mithilfe von Branntkalk stellt eine preiswerte und umkehrbare Alternative zur Schotterung dar. Eine eigene Stabilisierungsfräse schafft tragfähige Untergründe, etwa für Ausläufe, Fahrhilfen, Parkplätze, Feste.

Eine Ausstellung der neuesten Reifengeneration rundete das Programm ab. Niederdruckreifen mit „Patschen“-Querschnitt haben eine größere Auflagefläche und können auf Feld und Wiese bodenschonend mit geringerem Reifendruck gefahren werden.



Anhand von Bodenprofilen erörterte Hans Lüftenegger von der Finanzlandesdirektion die Bodenbewertung. Foto: dür